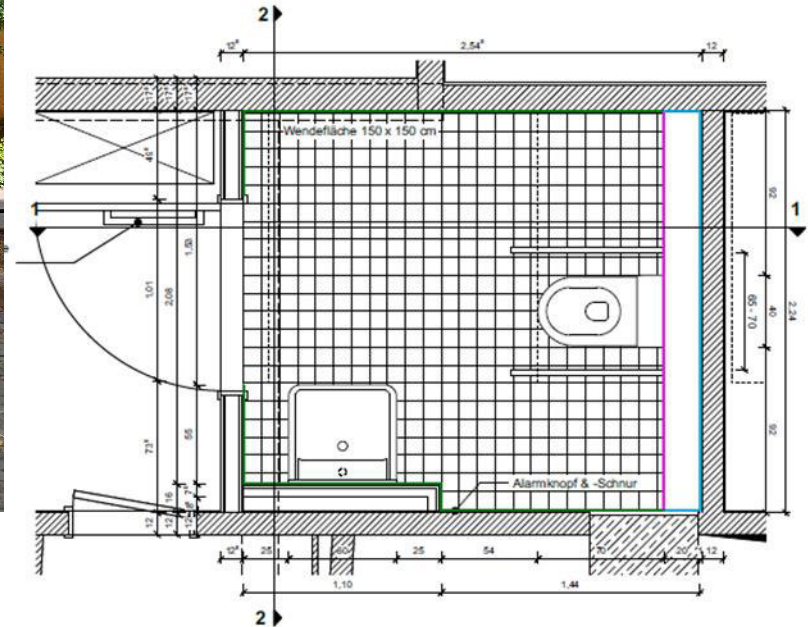




Ebener Übergang zum Campuseingang des Hauptgebäudes



Grundriss Behindertentoilette im BH-N

Arbeitskreis Barrierefreies Bauen

Dipl.-Psych. Mechthild Rolfes und B.Sc. Janin Dziamski

Büro der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Abteilung I Studierendenservice – Allgemeine Studienberatung | Juni 2017

Eckdaten zum Arbeitskreis

1992 Initiierung „Arbeitskreis Barrierefreies Bauen“ von Brigitte Lengert

AK wurde im Juli 2010 wieder ins Leben gerufen

tagt viermal im Jahr

Budget: Seit 2010 stehen 100.000 Euro aus dem vorhandenen Budget der Bauabteilung für Barrierefreie (Um)Baumaßnahmen zur Verfügung.



Bild von Cantuccini

Wer ist beteiligt?

Universitäre Gruppen:

- die Bauabteilung
- der Personalrat
- der Personalrat der studentischen Beschäftigten
- der Bereich SDU (Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz)
- der Betriebsärztliche Dienst
- der AStA
- die Schwerbehindertenvertretung

Und Interessierte - Die Sitzung ist öffentlich.

Seit einem Jahr werden Einladungen, Tagesordnungspunkte und Protokolle der Sitzungen auf unserer [Homepage](#) veröffentlicht.

Worum geht es im Arbeitskreis?

- Alte und neue Barrieren in Gebäuden und Einrichtungen
- Laufende und geplante Bauvorhaben
- Barrierefreie Umbaumaßnahmen

Unterschiedliche Vorstellungen:

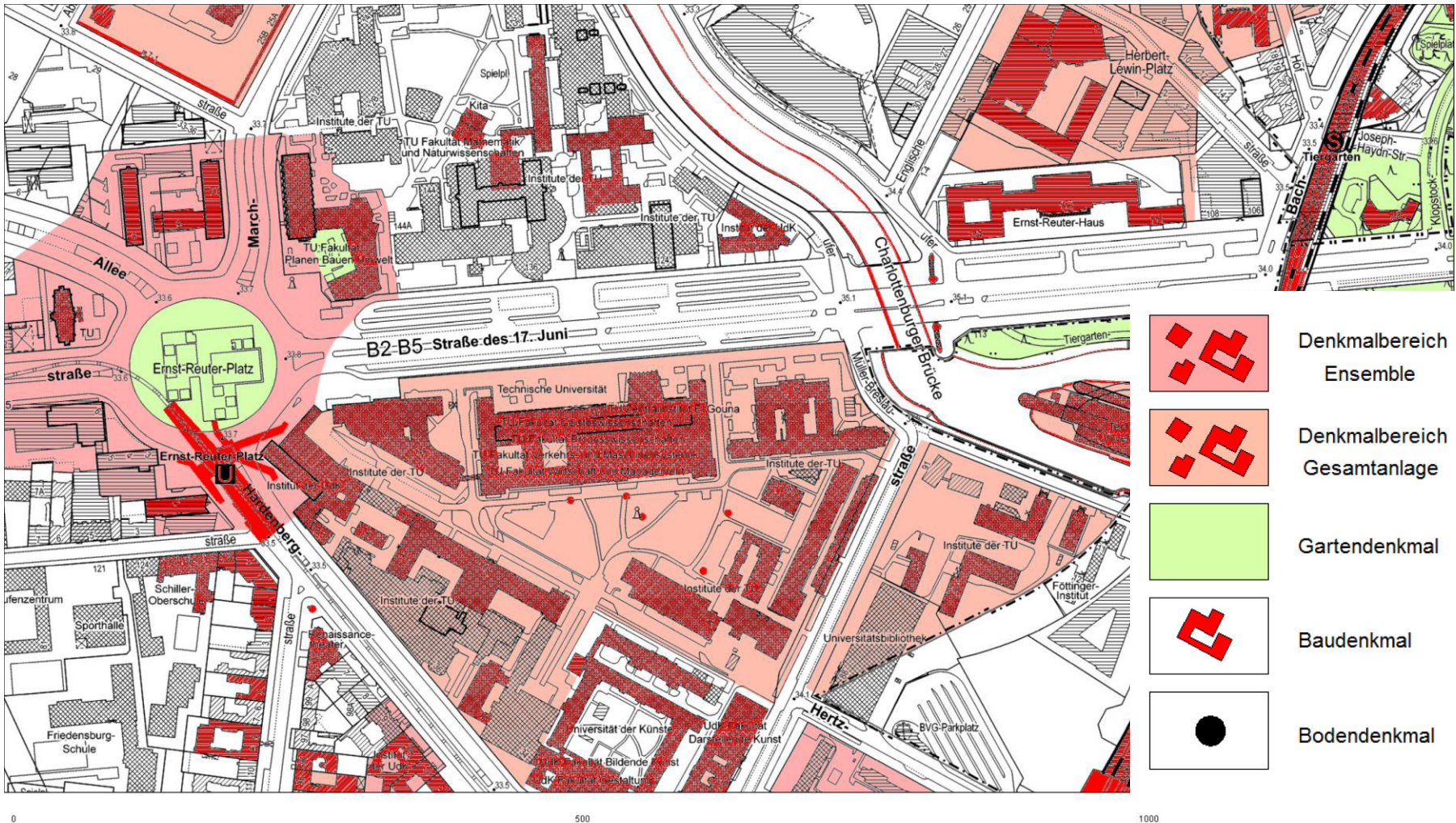
- Was ist notwendig?
- Was ist wichtig?
- Was bedeutet Barrierefreiheit im Einzelnen bei konkreten Projekten?

Daher geht es auch um

- Sensibilisierung und Aufklärung
- Gemeinsame Lösungsfindung

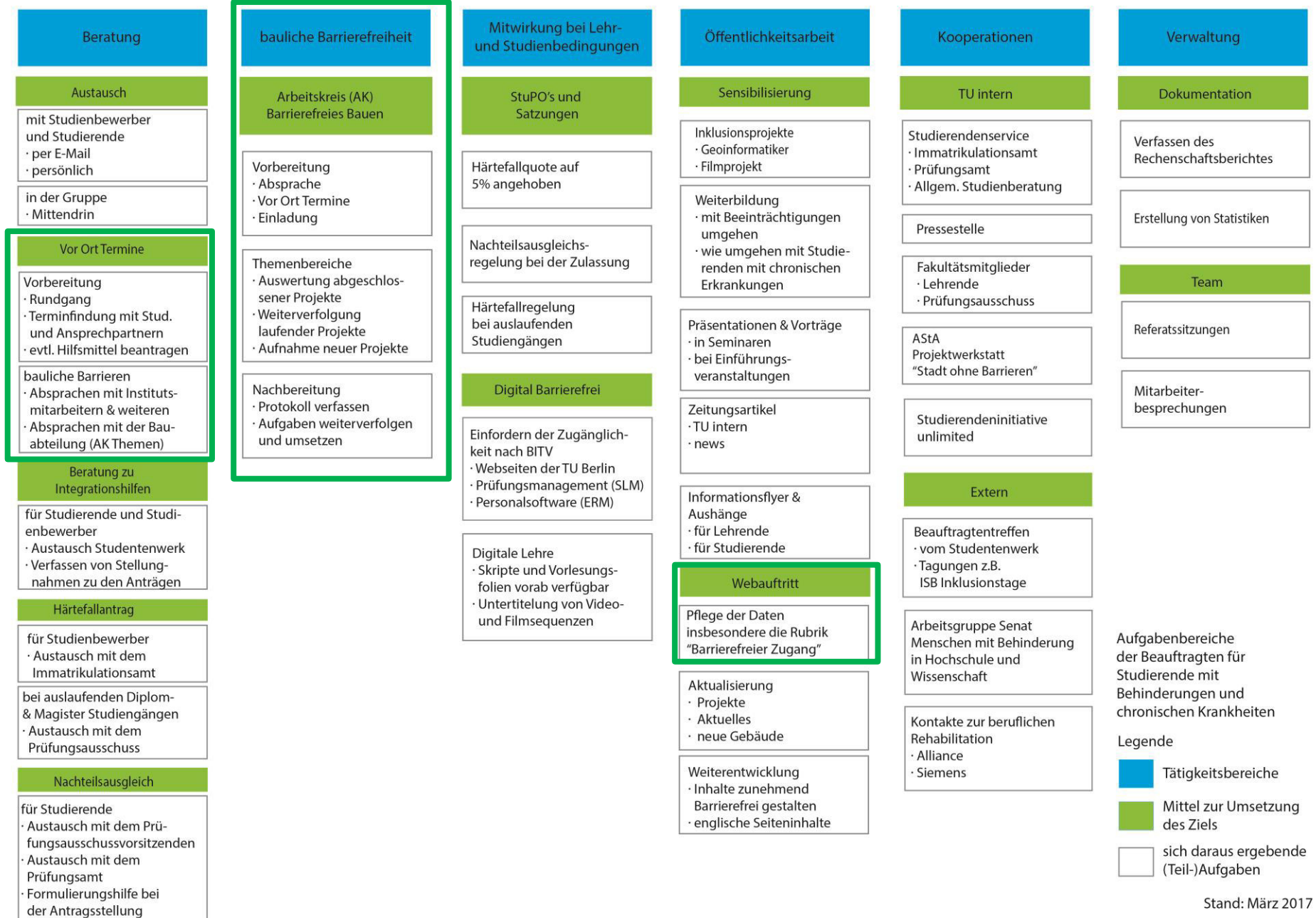
„Bauen und Barrierefreiheit“ ist ein Gemeinschaftsprojekt vieler unterschiedlicher Interessen-Gruppen und Sachverständiger

TU Berlin - Rahmenbedingungen



„Denkmalkarte Berlin“ mit Ausschnitt Campus TU Berlin

Ziel: Inklusion an der Hochschule: Abbau von Barrieren | Herstellung von Chancengleichheit



Dokumentation aller Gebäude

Kontakt Impressum Sitemap English Index A-Z Mobil Datenschutz

suchen nach ...

Allgemeine Studienberatung
Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten

TUB-Login
mit Passwort
mit Campuskarte / Zertifikat

Startseite der TUB
Studierendenservice
Allgemeine Studienberatung

Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit

Herzlich willkommen auf den Seiten der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Ich unterstütze Sie bei Fragen rund um das Studium mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung: beginnend mit der Bewerbung für ein Studium, über den Studienverlauf hinweg bis zum Abschluss.



© TU Berlin

Zu den gesundheitlichen Beeinträchtigungen gehören Mobilitäts-, Hör-, Sprech- und Sehbeeinträchtigungen, sowie psychische Beeinträchtigungen (z.B. Depression, Psychosen), chronische Krankheiten (z.B. MS und Epilepsie) und Teilleistungsstörungen.

Folgen Sie der linken Navigation. Unter den dort aufgelisteten Schwerpunkten finden Sie Antworten auf Ihre Fragen. Unter anderem können Sie sich informieren über:

- Barrierefreier Zugang (Anfahrt, Parkplätze, Gebäude, Ruheräume, Hörsäle; Störung melden, Mikroport-Anlagen und reservierte Plätze in Hörsälen)
- Bewerbung für ein Studium (Härtefallantrag BA und MA, Sonderanträge BA)
- Unterstützung im Studium (Einzelberatung: Nachteilsausgleich, Integrationshilfen)
- Projekte (Arbeitskreis Barrierefreies Bauen an der TU Berlin, Veranstaltungsreihe Mittendrin, Erfahrungsberichte, Filmwettbewerb)
- Nach dem Studium (Beratungsangebote, Weiterbildung, Promotion, Praktikum, Jobs)

Sie können auch einfach vorbei kommen, wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie alle Ihre Möglichkeiten kennen.

Offene Sprechstunde im Raum 0059 Hauptgebäude: jeden Dienstag von 16.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Zuletzt aktualisiert: 25.04.17

Verwalter

Seite drucken Seite empfehlen

Kontakt Impressum Sitemap English Index A-Z Mobil Datenschutz

Kontakt Impressum Sitemap English Index A-Z Mobil Datenschutz

Allgemeine Studienberatung
Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten

Startseite der TUB
Studierendenservice
Allgemeine Studienberatung

Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit


B, Bauingenieurgebäude

Adresse:	Hardenbergstr. 40, 10623 Berlin
auf Barrierefreiheit überprüft im:	April 2016
Bodenbelag:	Steinplatten und PVC
Aufzug:	Zugang vom Seiteneingang durch zwei Automatküren, dann nach rechts wenden
Behindertengerechte Toilette:	ja, eine im Erdgeschoss Raum B 06 mit EURO-Schließung
Ruheraum:	nicht vorhanden
Parkplätze:	2 ausgewiesene Behindertenparkplätze, zu erreichen über die Hardenbergstraße

Erreichbarkeit

In der Nähe des Bauingenieurgebäudes befindet sich der U Bahnhof Ernst-Reuter-Platz (ohne Aufzug) und die gleichnamige Bushaltestelle der Linien M45, 245 und X9.


Haupteingang zum Gebäude B (Bauingenieurwesen) hat Stufen, der Seiteneingang mit Rampe befindet sich rechts davon.



Haupteingang Gebäude B
© TU Berlin

Seiteneingang Gebäude B

Der Seiteneingang hat eine Rampe und einen Türöffner (nur für die Außentür) und eine flache Schwelle. Mit dem Rollstuhl kommen Studierende an einer behindertengerechten Toilette vorbei, können geradezu in das studentische Café "Planwirtschaft" und zu einem Aufzug. Mit diesem Aufzug gelangen sie bis in die oberste Etage.



Seiteneingang Bauingenieurwesen
© TU Berlin

Parkplatz

Von der Hardenbergstraße aus sind zwei ausgewiesene Behindertenparkplätze erreichbar. Ein Platz befindet sich an der Wand zu BH-A Gebäude, der andere direkt neben der Rampe zum B Gebäude.

Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit

Aktuelles

Team der Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit

Barrierefreier Zugang

Hörsäle und Gebäude

A Architekturgebäude

A-F Architekturflachbau

AM Alte Mineralogie

B Bauingenieurwesen

BA Alter Bauingenieurflügel

BEL Gebäude (ehemalige ASTA Villa)

BH Bergbau- und Hüttenwesen

BIB Universitätsbibliothek

C Chemiegebäude

E Elektrotechnisches Institut

E-N Elektrotechnik Neubau

EB Erweiterungsbau

EMH Gebäudeteile Elektroschienen (EM) und Hochspannungstechnik (HT)

ER Ernst-Ruska-Gebäude (ehemals P)

ES Gebäude

EW Eugene-Paul-Wigner-Gebäude (ehemals P-N)

F Flugtechnische Institute

FH Gebäude

FR Gebäude

GOR Gorbatschow-Haus

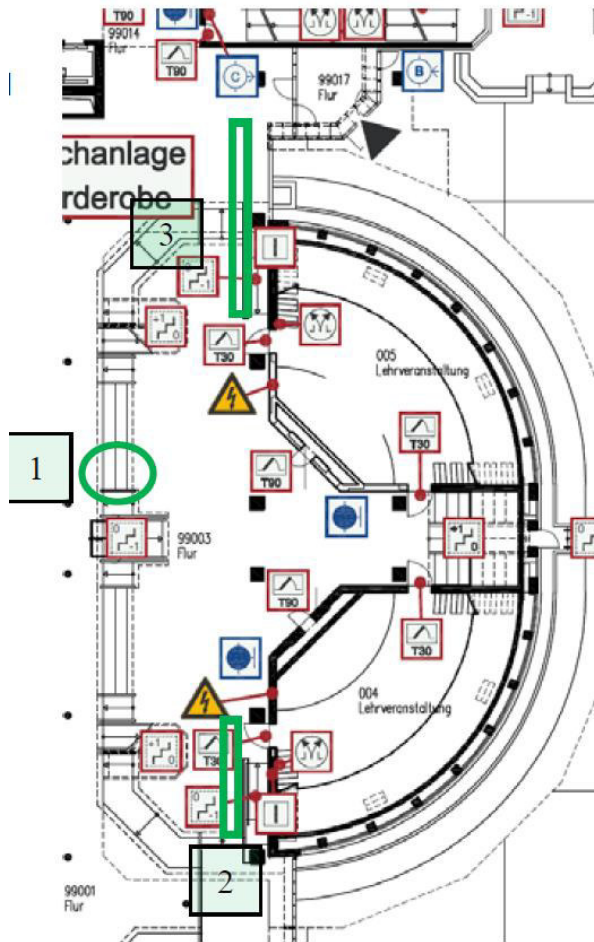
H Hauptgebäude der TU Berlin

HBS Hardenbergstraße

Ausschnitt Internetauftritt der [Startseite der Beauftragten](#)

Ausschnitt Internetauftritt [Barrierefreier Zugang](#) am Beispiel des B Gebäudes

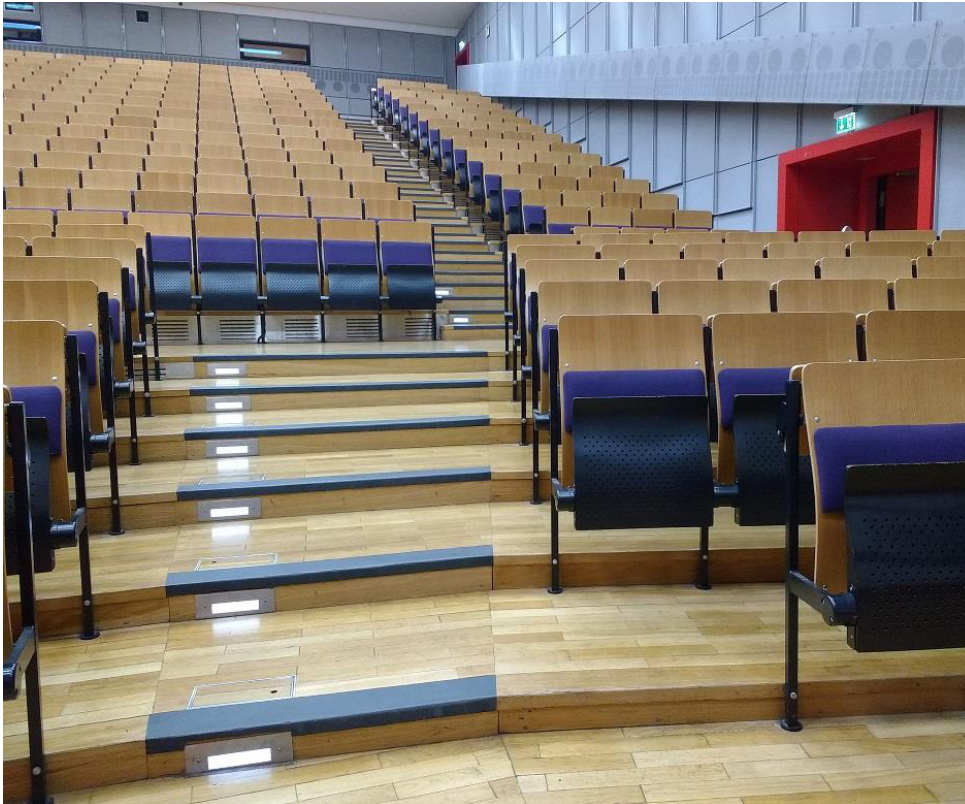
Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Innenraum



Ausschnitt Gebäudeplan des Mathematikgebäudes mit drei eingezeichneten Zugangsvarianten zum Hörsaal MA004

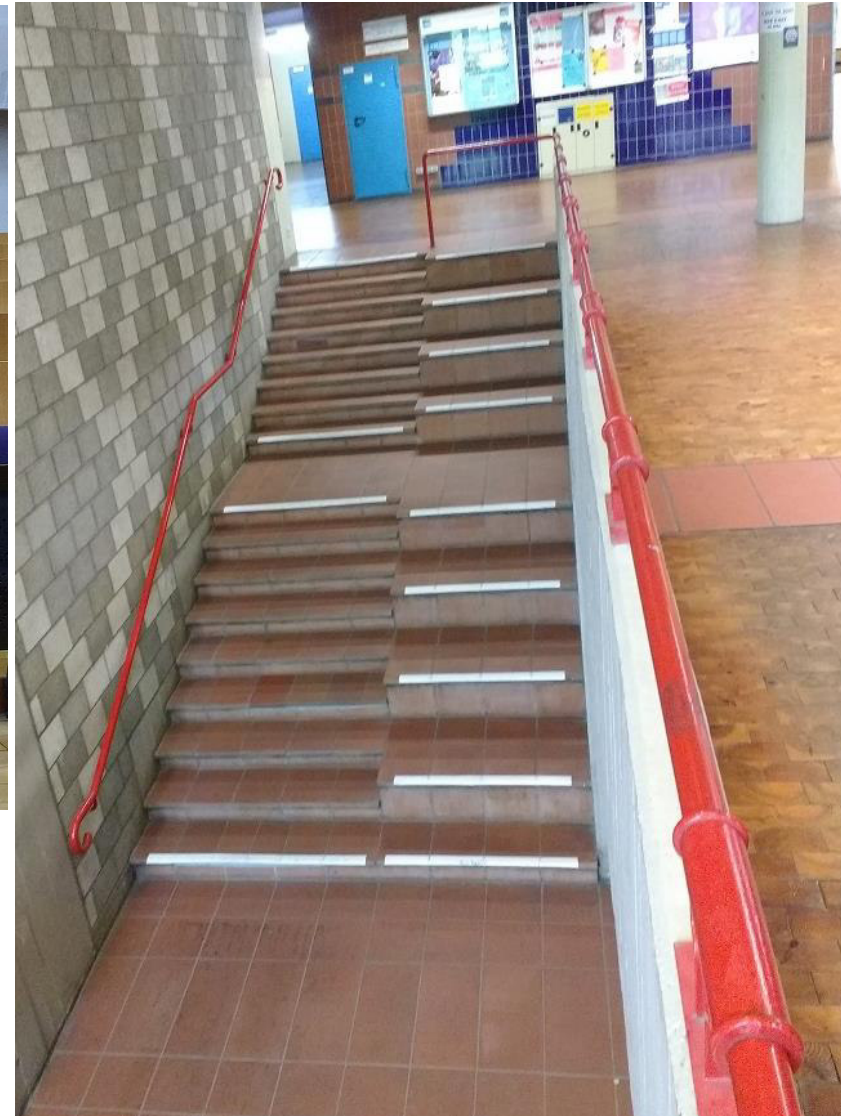
Realisierung der Variante 2, die Flächenrampe, zur Überwindung der sechs Stufen zum MA004

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Innenraum



Dunkle Stufenmarkierung im Hörsaal H0104

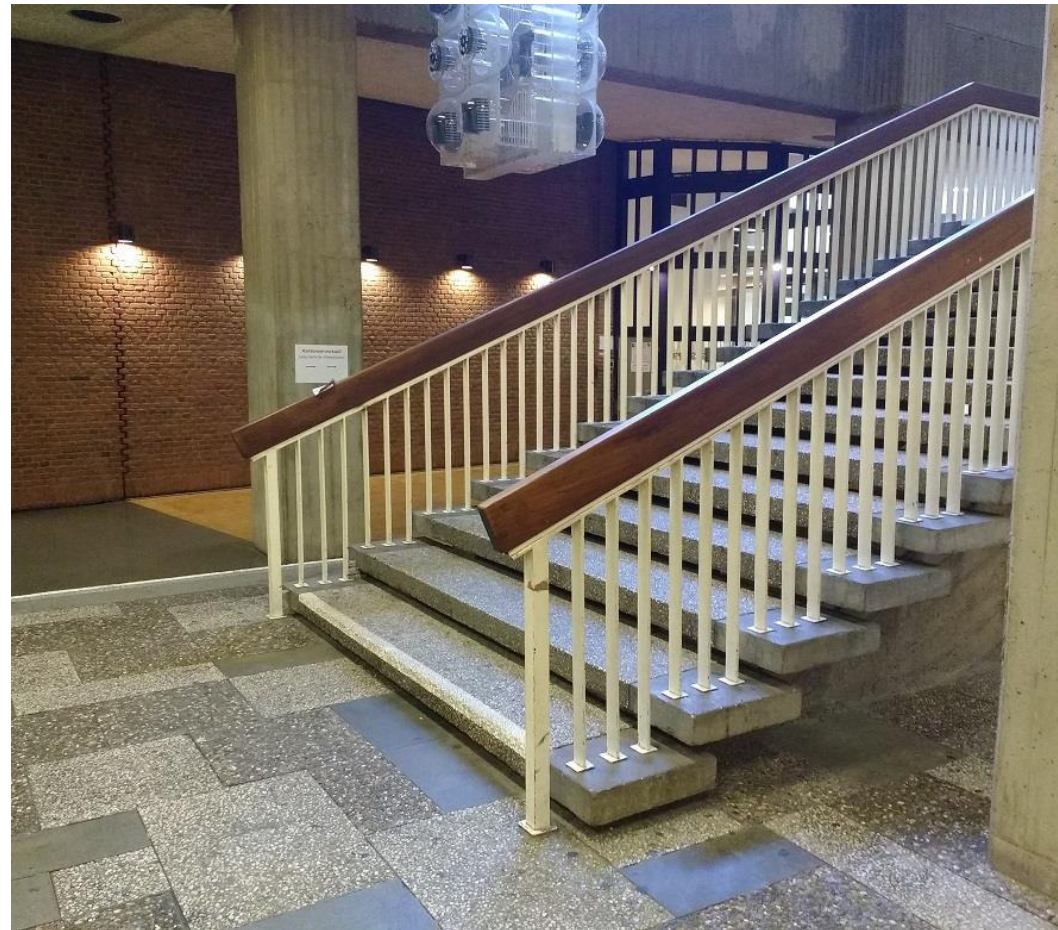
Treppe mit weißer Stufenmarkierung unterschiedlich hoher Stufen im Mathematikgebäude zu den Hörsälen MA041 bis MA043



Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Innenraum



Treppe im Hauptgebäude mit zu kurz geführtem Handlauf



Freitreppe im Hauptgebäude mit zu kurz geführten Handläufen

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Innenraum



Platz für Rollstuhlbenutzer im Hörsaal MA004 mit mobilen höhenverstellbaren Tisch in grau



Zentraler Platz für Rollstuhlbenutzer im Hörsaal HE101 mit eingebautem Tisch im Design des Hörsaals

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Innenraum



In die Bühne eingelassener bodengleicher Hebelift im Audimax der TU Berlin



Hebelift im Seminarraum A60 des Architekturgebäudes

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Außenraum

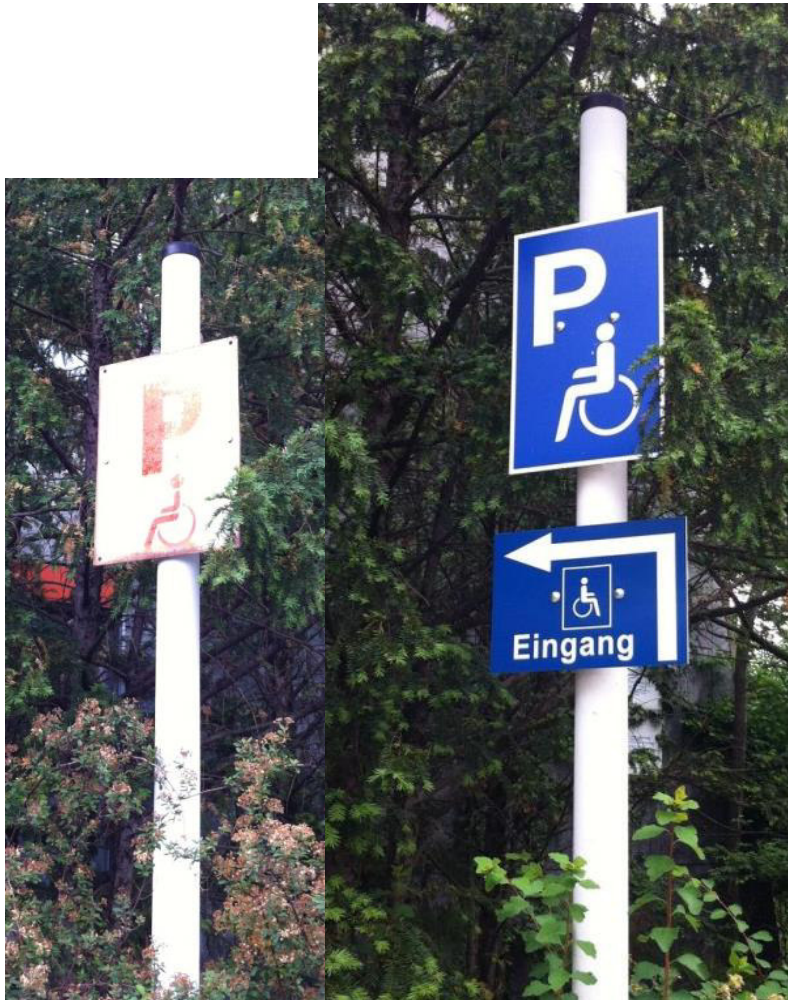


Zugang zum E-R Gebäude über
schmale und steile Rampe



Zugang zum E-R Gebäude mit zusätzlichem
Hebelift und Handlauf für die Treppe und Rampe

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Außenraum

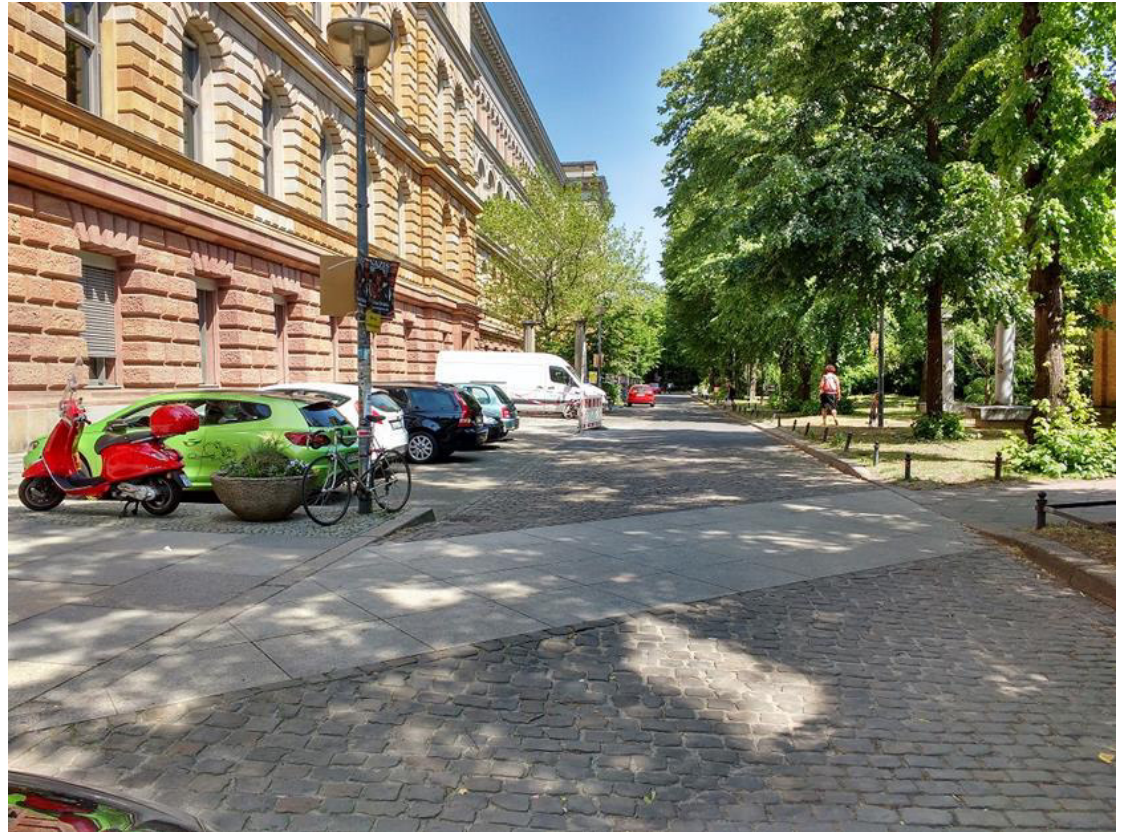
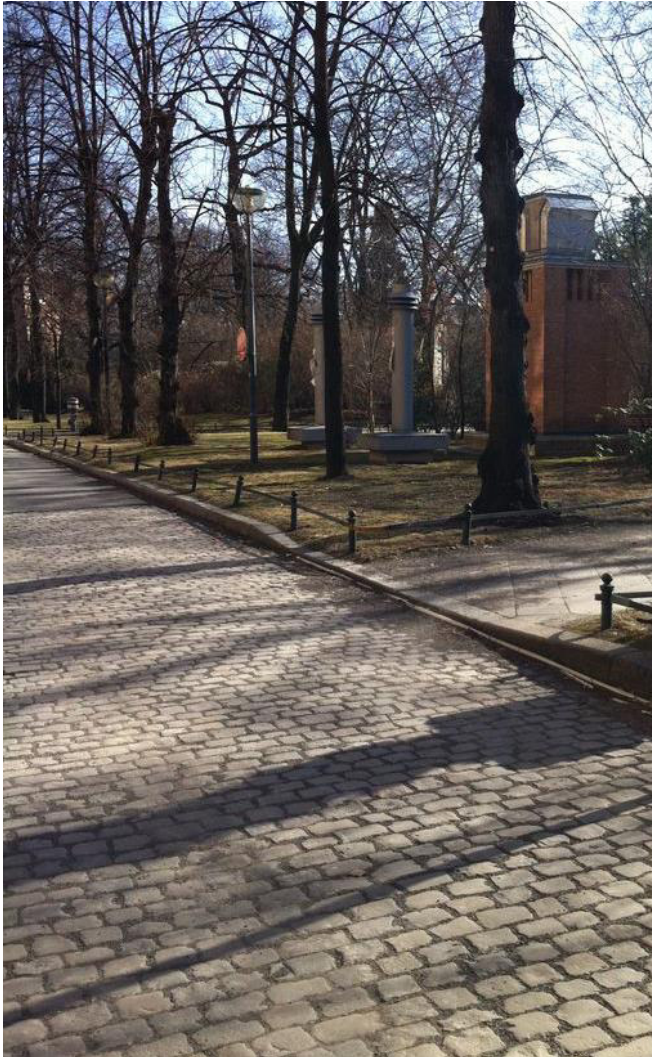


Verbesserung der Ausschilderung
vor dem Architekturgebäude



Wegweisung zu den Hörsälen ER164 und
ER270 im Ernst-Ruska Gebäude

Umsetzungsbeispiele TU Berlin - Außenraum



Vorher-Nachher Vergleich: ebener Übergang zum
Campuseingang des Hauptgebäudes

Resümee

Erfolge

- Personen eingestellt, um Stufenmarkierung anzubringen
- Stühle entfernt, um Plätze für Rollstuhlbenutzer zu schaffen
- Hebelifte und Aufzüge ertüchtigt bzw. geschaffen
- Toiletten umgebaut und neue geschaffen
- Beleuchtungsverbesserung
- Beschilderungen
- Automatisierung und Offenhaltung von Türen
- Sensibilisierung: Themen des AK werden auf verschiedenen Ebenen diskutiert – auf weiteren Sitzungen innerhalb der TU besprochen

Resümee

Über den Tellerrand:

- Präsidium der TU Berlin muss es zum Thema machen (ideelle und materielle Unterstützung)
 - Februar 2017: Brief an den Präsidenten der TU Berlin mit entsprechenden Forderungen
- Verbündete auf Ebene der Wissenschaftler und Studierenden
 - Kontakte zu Architekten, Geoinformatikern, Informatikern
- Thema muss an Anziehungskraft gewinnen und Anreiz werden
 - Sensibilisierungsveranstaltungen

- Austausch mit Denkmalschutz

- stärkende Rechtslage
- Barrierefreiheitsbeauftragten bei Baumaßnahmen
 - Bsp. Brandschutztür – Selbstrettungsmöglichkeit mitdenken
- Netzwerkbildung mit allen Beteiligten (Berliner Beauftragte und Studentenwerk/ bundesweit)

Erfahrungsaustausch

World Café Fragen

Ziel: Verankerung baulicher Barrierefreiheit in den Strukturen der Hochschulen

- Gelb: Wo treffe ich auf Widerstände?
- Grün: Was funktioniert bereits?
- Blau: Handlungsempfehlungen, damit das Thema **bauliche Barrierefreiheit** an der Hochschule durchgesetzt wird/werden kann?

Kommunikation

Kommunikation
fehlende Kenntnisse über
Sachzwänge Behinderter
Ebenen /

"Harmonisieren" der
jeweiligen Abteilungs-
kulturen braucht
Zeit

Fehlende gemeinsame
'Sprache'
von Architekten, Juristen,
Behindertenbeauftragten

Sensibilisierung

Schlechte
Sensibilisierung

Sensibilisierung
der Kollegen

Vorurteile

ZU wenig offen
für Neues/
Veränderung

ewige Diskussionen:
"lohnt" sich der Auf-
wand?
Bedarf → Aufwand

Vorsorge vs.
Nachbesserung

Prozesse

transparente
Prozesse fehlen

Rückendeckung
der Hochschulleitung
fehlt

Notwendigkeit wird
nicht gesehen v. HL

Hochbauamt
lange Wege /
Prozesse

Fehlende
Bestandshebung /
"Masterplan Barrierefreiheit"
i.S.v. Grundlagen

Datenerfassung
z.B. v. Beeinträchtigungen

Strukturen
schaffen

fehlende
bautechnische
Standards

Verantwortlichkeit

Kaum Interesse
der Hochschul-
leitung

Wechselnde
Entscheidungsträger/-innen

Verweis auf Unterschied
Universität und
Fachhochschule

Ernsthaftigkeit
Thema wahrnehmen

Lippentalkommisse
"wichtiges Thema"

Diskussion über
(Mehr-) Kosten

UNIS:
Bollwerk
der
Exklusion

Ressourcen

geringe personelle
Ressourcen

viele Stellen
ehrenamtlich bzw.
nebenamtlich besetzt

fehlende
finanzielle
Ressourcen

Kenntnisse

Fehlende
bautechnische
Kenntnisse

Fehlende
Kenntnisse
über rechtlichen
Situation

Geringe Kenntnis der
Finanzierungsmöglich-
keiten

keine Zeit für
notwendige (Fach-)
Fortbildungen

Projekte sind
zeitlich begrenzt und
oft nicht nachhaltig